

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 146. Ratssitzung vom 21. April 2021

3883. 2020/589

Weisung vom 16.12.2020:

Schul- und Sportdepartement, Kulturama-Stiftung, Beiträge 2021–2024

Antrag des Stadtrats

1. Der Kulturama-Stiftung wird für die Jahre 2021–2024 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 544 500.– bewilligt für den Betrieb des Museums und den Erlass der Kostenmiete.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, mit der Kulturama-Stiftung eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen und dabei die Beitragsleistungen von Auflagen und Bedingungen abhängig zu machen.
3. Der Gemeinderatsbeschluss Nr. 4630 vom 15. Januar 2014 wird per Ende 2021 aufgehoben. Auf Grundlage dieses Beschlusses an die Kulturama-Stiftung ausgerichtete Beiträge für das Jahr 2021 werden an den Beitrag gemäss Ziffer 1 angerechnet.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferentin

Yasmine Bourgeois (FDP): *Das Kulturama wurde 1978 von Paul Muggler als Museum über die Entwicklung des Menschen gegründet. 1987 gründete er die gemeinnützige Stiftung Kulturama und schenkte das Ganze der Öffentlichkeit. Seit Ende August 2001 ist das Kulturama in der städtischen Liegenschaft Englischviertelstrasse 9–11 eingemietet, also der vormaligen Probehühne des Schauspielhauses. Die Liegenschaft gehört zum Verwaltungsvermögen von Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ). Das Museum finanziert sich aus Einnahmen, Spenden und Subventionen durch das Schul- und Sportdepartement. Das Kulturama ist ein interdisziplinäres Lernmuseum. Das heisst, es vermittelt Wissen und Wissenschaft über den Menschen auf eine allgemeine, leichte und verständliche Art – also ein Zugang zu verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen über verschiedene museumspädagogische Angebote. Das Kulturama verfügt über fünf Ausstellungsbereiche. Die Ausstellung «woher wir kommen», zeigt die Evolution des Lebens und des Menschen bis zu frühen Kulturen; die Ausstellung «wer wir sind» thematisiert den Lebenslauf und die Körperfunktionen des Menschen; bei «wie wir lernen» geht es um das menschliche Lernen, das Gedächtnis und um Lernstrategien; im «Erlebnispfad» gibt es Stationen zur aktiven Beschäftigung mit Evolution, Urzeit und dem Körper des Menschen; der fünfte Bereich besteht aus einer jährlich wechselnden Sonderausstellung. Dort werden Eigenproduktionen, externe Ausstellungen oder Co-Produktionen mit anderen Museen und Institutionen präsentiert. Besonders für Schulen ist das Kulturama sehr attraktiv. Die Angebote sind lehrplanrelevant und das Museum ist darum Bestandteil des schulkulturellen Angebots des Schul- und Sportdepartements. Das Kulturama bietet auch Aus- und Weiterbildungskurse für Lehrpersonen an. Dafür gibt es eine Leistungs-*

vereinbarung zwischen der Pädagogischen Hochschule Zürich und der Kulturama-Stiftung. Das Museum leistet also einen Beitrag zur Ausbildung von Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge und zur Weiterbildung von Lehrpersonen im Rahmen der Berufseinführung. Weiter ermöglicht es die Durchführung von Forschungsprojekten, wofür die PH Zürich selbst aufkommt. Das Kulturama wird aufgrund des ausgewiesenen öffentlichen Interesses vom Kanton Zürich als Aus- und Weiterbildungseinrichtung anerkannt. Das Museum Kulturama wird seit 1988 von der Stadt finanziell unterstützt. Zuletzt hat der Gemeinderat mit dem Beschluss Nr. 4630/2014 oder der GR Nr. 2013/313 einen unbefristeten, teuerungsindexierten, jährlichen Beitrag an das Kulturama von maximal 457 700 Franken bewilligt. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag, inklusive Übernahme der Mietnebenkosten von 234 000 Franken und dem Erlass des Mietzinses von 223 700 Franken für die Nutzung der Museumsräume in den städtischen Liegenschaften an der Englischviertelstrasse. Das Kulturama soll die Liegenschaft weiterhin kostenfrei nutzen können. Gegenstand dieser Vorlage ist die Erhöhung des Betriebsbeitrags inklusive Mietnebenkostenübernahme um 100 000 für die Jahre 2021 bis 2024. Wegen der teuerungsbedingten Reduktion des Mietzinses per 1. Januar 2021 bedeutet dies eine Erhöhung des jährlichen städtischen Beitrags auf insgesamt 544 500 Franken. Warum braucht es diese Erhöhung der Beiträge? Das Museum hat sehr viel unternommen, um die Angebote bekannt zu machen. Das zahlt sich jetzt aus: Die Nachfrage nach museumspädagogischen Angeboten ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen und damit verbunden ist auch ein steigender Ressourceneinsatz. Rund zwei Drittel des Gesamtaufwands entfallen auf Personalkosten. Das Kulturama erbringt sein Angebot mit einem Personalbestand von 7,8 Vollzeitstellen und einem Team von 16 freiwilligen Mitarbeitenden. Für die museumspädagogische Arbeit mit Schulklassen und Gruppen – also ein Schwerpunkt des Museums – wird gut qualifiziertes Personal benötigt. Die Möglichkeit eines Ausbaus der Freiwilligenarbeit ist darum begrenzt. Ein Teil des Betriebsaufwands konnte das Kulturama in der Vergangenheit durch Spenden decken. Das ist heute aber weitgehend ausgeschöpft. Die Kulturama-Stiftung hat darum beim Kanton und bei der Stadt Zürich um eine Beitragserhöhung ersucht. Der Kanton hat der Erhöhung des jährlichen Beitrags um 100 000 Franken auf maximal 500 000 Franken für die Jahre 2021 bis 2024 bewilligt. Gleichzeitig soll die bisherig unbefristete Beitragsleistung der Stadt mit der Beitragsperiode des Kantons synchronisiert werden und, wie gesagt, ebenfalls um 100 000 Franken erhöht werden. Das führt neu zu einer Befristung des städtischen Beitrags. Aufgrund der Befristung auf vier Jahre soll die bisherige Indexierung entfallen. Die Ausgangslage für die städtischen Beiträge 2021 bis 2024 sind der im laufenden Jahre geleistete Betriebsbeitrag und der ab 1. Januar 2021 geltende Mietzins der LSZ, der um 1836 Franken pro Jahr reduziert wurde. Zusammenfassend: Das Kulturama ist beim Publikum sehr beliebt. Es erfüllt mit seinen auf den Lehrplan ausgerichteten Angeboten wertvolle und hilfreiche Aufgaben für die Schulen. Zudem ist das Kulturama seit diesem Jahr durch die vertraglich vereinbarte Zusammenarbeit mit der PH Zürich eine kantonal anerkannte Ausbildungseinrichtung. Die Leistungen des Museums liegen darum im öffentlichen Interesse der Stadt. Zwischen dem Kulturama und dem Schul- und Sportdepartement soll eine Leistungsvereinbarung für vier Jahre über die Rahmenbedingungen und Modalitäten der Beitragsleistungen abgeschlossen werden. Die Ausgestaltung und Überwachung wird dem Stadtrat, beziehungsweise dem Schul-

und Sportdepartement übertragen. Die Kommission empfiehlt Ihnen einstimmig, dem Antrag des Stadtrats – also der Erhöhung des städtischen Beitrags um 100 000 Franken pro Jahr – zuzustimmen.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): Warum sind wir Grünen vom Kulturama begeistert? Es ist ein Museum des Menschen. Es dokumentiert und erläutert die Entwicklung des Menschen und beleuchtet dabei Aspekte aus der Humanbiologie und der Kulturgeschichte. Das Museum vermittelt also Erkenntnisse aus den Natur- und Sozialwissenschaften. Es ist eines der wenigen Museen in der Stadt Zürich, das auch den MINT-Bereich beinhaltet. Es ist ein interdisziplinäres Lernmuseum mit verschiedenen pädagogischen Angeboten. Insbesondere werden Führungen für Schulklassen angeboten, und zwar unglaublich viele. 2019 haben beinahe 500 Schulklassen das Museum besucht – das sind zwei bis drei Klassen pro Schultag. Warum ist das Museum für Schulklassen so attraktiv? Weil es sich mit dem spannenden und im Lernplan 21 festgeschriebenen Thema «Evolution des Menschen» befasst und weil es die Thematik packend präsentiert. Die vom Stadtrat beantragte Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrags um 100 000 Franken ist voll und ganz gerechtfertigt. Das Geld ist bestens in die Bildung investiert. Darum stimmen wir Grünen mit Überzeugung zu.

Stefan Urech (SVP): Die SVP war noch in der Enthaltung – wir mussten noch ein wenig in uns gehen. In Anbetracht der drohenden Mindereinnahmen aufgrund der Coronakrise hinterfragen wir alle Erhöhungen von Subventionsbeiträgen kritisch. Wir sind aber zum Schluss gekommen, dass diese Erhöhung der Beiträge gerechtfertigt ist, etwas bringt und es nicht um die Selbstverwirklichung irgendwelcher Künstler geht, sondern der Bevölkerung und den Primarschülern einen Mehrwert bietet. Das sind Erinnerungen, die bleiben. Darum wechseln wir von der Enthaltung in die Zustimmung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Zustimmung:	Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Natalie Eberle (AL), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP), Urs Riklin (Grüne)
Enthaltung:	Präsident Stefan Urech (SVP), Simone Hofer Frei (GLP), Shaibal Roy (GLP)
Abwesend:	Roger Bartholdi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 110 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

4 / 4

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Kulturama-Stiftung wird für die Jahre 2021–2024 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 544 500.– bewilligt für den Betrieb des Museums und den Erlass der Kostenmiete.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, mit der Kulturama-Stiftung eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen und dabei die Beitragsleistungen von Auflagen und Bedingungen abhängig zu machen.
3. Der Gemeinderatsbeschluss Nr. 4630 vom 15. Januar 2014 wird per Ende 2021 aufgehoben. Auf Grundlage dieses Beschlusses an die Kulturama-Stiftung ausgerichtete Beiträge für das Jahr 2021 werden an den Beitrag gemäss Ziffer 1 angerechnet.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 28. April 2021 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 28. Juni 2021)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat